

Zentralabitur in NRW ab 2007

Beitrag von „philosophus“ vom 12. Januar 2005 17:59

Ich finds eher weniger gut.

Die Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb der Kurse wird im Hinblick auf die Frage der Relevanz fürs Abitur deutlich eingeschränkt werden. Das Endergebnis: Die Schüler sind nur noch an dem interessiert, was für sie unmittelbar abiturrelevant ist. Ultimativ heißt das für mich: Schmalspurbildung.

Analoge Effekte einer solchen Stratifikation beobachte ich jetzt schon bei Bachelor-Studenten, die so auf Scheinerfordernisse fixiert sind, daß sie nur den notwendigsten Kanon zur Kenntnis nehmen - und das auch nur oberflächlich. *Universitas* - Fehlanzeige...

Zitat

volare schrieb am 12.01.2005 17:58Auch wenn wir viel Stoff durchnehmen mussten, so habe ich es immer als gerecht empfunden, da gewährleistet ist, dass alle Schüler eines Jahrgangs die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben.

Die hinter dieser Hoffnung nach Gerechtigkeit stehende Vermutung, bei einem dezentralen Abitur gebe es 'Gummi-Abiturthemen' von Kollegen, die es sich und den Schülern besonders leicht machen wollen, halte ich weitgehend für eine Fiktion. Zum einen mußten Abiturthemen bislang immer vorgelegt werden, so daß es durchaus eine externe Kontrolle/Evaluation gab, zum andern gibt es z. B. statistische Untersuchungen, die die Abiturthemen im Fach Französisch in verschiedenen Bundesländern (zentral vs. dezentral) verglichen haben - mit dem Ergebnis, daß die Themen weitgehend übereinstimmten. (In der Fachdidaktik spricht man vom so genannten "Krypto-Kanon".)